

Die Freude und das Lächeln sind der Sommer des Lebens

Jean Paul



„My Way to ...“

Die Firmung im Pfarrverband
St. Pölten Süd 2019

Seite 3

Alles neu in der Bibel?

Informationen zur neuen
Einheitsübersetzung

Seite 4

Abgeschoben

Wo bleibt die Menschenwürde?

Seite 5



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner des Pfarrverbands St. Pölten-Süd!

„Du bist ein Lieblingsgedanke Gottes!“ Bei einer Aktion mit Firmlingen wurden Jugendliche gebeten, jemanden zu segnen, indem sie gute Worte aufschreiben. Hier einige Zusagen:

- „Du bist bedeutend!“
- „Gott segne und beschütze dich!“
- „Jetzt kann das Leben anfangen!“
- „Du bist ein Lieblingsgedanke Gottes!“

Was sind deine guten Worte, die du anderen Menschen, bekannten und unbekannt, gerne sagst?



Hast du ein Lieblingswort oder Lieblingswörter?

Vielleicht sind Werte, die für Jugendliche zählen, eine Anregung für die nächsten Sätze, Gespräche, Diskussionen, E-Mails, Whatsapp-Mitteilungen, Postings, Nachrichten ...

Viele gute Worte, erholsame Urlaubstage, schöne Momente im Alltag, freundliche Begegnungen, Stärkung in schwierigen Situationen und in allem die Erfahrung der Nähe Gottes wünschen dir/euch/Ihnen

Franz Schabasser

Pfarrer
Franz Schabasser

Martin Kastner

Pastoralassistent
Martin Kastner

Johannes Kritzl

Pastoralassistent
Johannes Kritzl

Elisabeth Haas

Pastoralpraktikantin
Elisabeth Haas

Offenlegung

Der Pfarrverband St. Pölten Süd ist zu 100 Prozent Inhaber (Verleger) der Pfarrzeitung KONTAKT - kreuz & quer.

An dieser Ausgabe der Zeitung arbeiteten mit: Pfarrer Franz Schabasser, PAss Martin Kastner, PAss Johannes Kritzl, Monika Keiblinger, Anita Taboga, Erwin Lasslesberger, Eva Lasslesberger, Elisabeth Haas, Astrid Ebenberger, Beate Länger, Reinhard Länger, Renate Dienstbier, Maria Zehetgruber, Rudolfine Scheiblaue, Udo Scheiblaue, Sabine Bernegger.

Fotos: Martina und Leo Gruber, Rudolfine Scheiblaue, Udo Scheiblaue, Erwin Lasslesberger, Foto Dürr, Peter Seewald, Christina Gsenger, Anita Gruber, Karin Hintersteiner.

Verleger, Herausgeber und Hersteller: Pfr. F. Schabasser. Redaktion: Verlags- und Herstellungsort: 3100 St. Pölten, Josefstraße 90.

Druck: Henzl Media GmbH, Ochsenburger Str. 2, 3151 St. Pölten – St. Georgen.

„My Way to ...“ - Firmung 2019

Am Samstag, dem 19. Jänner, starteten unter diesem Motto 32 Mädchen und Burschen im Alter von 14 bis 16 Jahren mit der Firmvorbereitung.

Kennenlernen und „sich auf den Weg machen“ stand am Programm – mit verbundenen Augen, die Hand an einem Seil entlang und über Hindernisse gehen. Jede und jeder hat die erste Herausforderung geschafft.



Beim zweiten Treffpunkt im Februar ging es in verschiedenen Workshops gleich um eine zentrale Glaubensfrage: Dieser Gott, zu dem wir beten, begegnet uns auf unterschiedliche Weise – in welchen Bildern komme ich in Kontakt mit diesem, unserem Gott? Mit der Geschichte „Spuren im Sand“ wurde deutlich, dass Gott in unser aller Leben Spuren hinterlässt, so wie auch wir Eindrücke in unserer (Um-)Welt hinterlassen.



Der März war wirklich dicht. Zunächst der Workshop mit der Young-Caritas - Solidarität mit allen Menschen, vor allem mit jenen, die Hilfe brauchen.

Neben den monatlichen verbindlichen Vormittagen nahmen viele motivierte Firmis freiwillig an den Vorbereitungstreffen zur Osternachtfeier und der Firmlingsmesse teil – Osterkerze basteln, mediale Umsetzung von biblischen Texten sowie Singen rhythmischer Lieder standen zur Auswahl.



Beim Treffen Ende März ging es dann um Bilder der Heimat von Jesus von Nazaret und seine großen Anliegen, außerdem wurden viele Längs Apfelstrudel für den Pfarrkaffee gebacken. Es ist immer wieder erstaunlich, wie viel Programm in zwei Stunden möglich ist, und das abwechslungsreich und sehr lustvoll. Der Sonntag stand dann im Zeichen der Pfarrgemeinde – Besuch der Wortgottesfeier und die Mithilfe und der Besuch des Pfarrkaffees. Am 4. Mai waren das ganze Pfarrzentrum und die Kirche belebt mit etwa 70 Menschen, die den Firmlings-Paten-Nachmittag nutzten, um sich Zeit für sich und für einander zu nehmen, um über verschiedene Lebensthemen ins Gespräch zu kommen und in einem Raum der Stille Gott nachzuspüren. Am 10. Mai nahmen wir mit allen Firmis an dem Groß-Event „Nacht des Feuers“ im Dom zu St. Pölten teil.



Und schließlich war es soweit. Am Samstag, 18. Mai 2019 um 17:00 Uhr feierten wir eine sehr lebendige Festmesse mit Abt Petrus aus Seitenstetten.

Wir wünschen allen Firmlingen und deren Freunden und Verwandten, dass ihr Leben und Wirken durchatmet, durchdrungen und erfüllt ist vom Geist Gottes!

Elisabeth Haas



Mag. Karin Hintersteiner

Alles neu in der BIBEL?

Zahlreiche LektorInnen und LeiterInnen von Wort-Gottes-Feiern folgten Anfang Mai der Einladung des Liturgiekreises, sich über die neue Einheitsübersetzung zu informieren.

Die erste so genannte Einheitsübersetzung, also eine Übersetzung der Bibel für den gesamten deutschsprachigen Raum – dieser umfasst Deutschland, Österreich, die Schweiz, Südtirol und den deutschsprachigen Teil Belgiens – wurde ab 1980 verwendet. Vor ungefähr zehn Jahren trat wieder eine Expertengruppe aus den genannten Ländern mit dem Anliegen zusammen, die Bibeltex te genauer, zeitgemäßer und verständlicher zu übersetzen. Seit Herbst 2018 werden diese neuen Texte in den Gottesdiensten gelesen.

„Kreuz und quer“ bat die Referentin des Abends, Mag. Karin Hintersteiner von der Fachstelle für Bibelpastoral der Pastoralen Dienste, um einen Überblick.

Was hat sich im Vergleich zur ersten Einheitsübersetzung geändert?

Karin Hintersteiner: Eine große Veränderung ist, dass Gott, der großteils mit Jahwe bezeichnet wurde, in der neuen Fassung der HERR genannt wird. Auch ist durchgehend von „Brüdern und Schwestern“ die Rede statt nur von Brüdern, von Kindern statt Söhnen, von der „Hand“ Gottes statt von Macht und Herrschaft, um nur einige wichtige Beispiele zu nennen. Und erstmals und richtigerweise kommt eine Apostelin vor, nämlich Junia, die bisher als männlicher „Junias“ aufschien, obwohl es diesen Namen nachweislich nicht gegeben hat. Etliche Texte wiederum sind gleichgeblieben, ebenso Gebete wie z.B. das Vaterunser oder das Magnificat.

Was ist besonders gelungen?

Die Psalmen wurden meiner Meinung nach sehr schön übersetzt. Natürlich freue ich mich besonders, dass Frauen sichtbar geworden sind, auch durch die Anrede „Schwestern und Brüder“. Durch die neuen Zwischentexte wird das ganze Buch übersichtlicher, der antijüdische Klang ist verschwunden, das Gemeinsame von Christen und Juden wird hervorgehoben unter dem Aspekt, dass sich eben zwei unterschiedliche Wege entwickelt haben. Natürlich gibt es auch Schwachpunkte, z.B. die Übersetzung des Gottesnamens mit HERR finde ich eher unglücklich. Aber im Großen und Ganzen scheint mir die Übersetzung trotz einiger Schwierigkeiten gut gelungen.

Eva Lasslesberger

Liturgiekreis / Liturgietreff

Liturgiekreis der Pfarre Spratzern

Dieser trifft sich vier bis fünf mal im Jahr. Schwerpunkt unserer Treffen ist die Gottesdienstgestaltung in Spratzern. Wir bereiten einzelne Festgottesdienste vor, wie z.B. das Theresienfest oder den Heiligen Abend, überlegen uns Themen und anschauliche Texte, Bilder oder Symbole für die Advent- oder Fastenzeit und setzen so Schwerpunkte. Dabei versuchen wir die Botschaft Jesu in unsere Zeit zu übersetzen und anziehend zu machen. Wir freuen uns besonders, wenn wir unsere kreativen Ideen umsetzen können.

Ein wichtiger Aspekt ist die Weiterbildung der Mitglieder des Liturgiekreises sowie aller an der Liturgie Beteiligten, wie der LektorInnen oder KommunionsspenderInnen. So gab es vor kurzem für LektorInnen und LeiterInnen von Wort-Gottes-Feiern eine Einführung in die neue Einheitsübersetzung der Bibel, damit sie das Wort Gottes besser verstehen und verkünden können. Wir beschäftigen uns aber auch mit dem neuen Gotteslob, dem Ablauf der Messe und vielen anderen Themen. Darüber hinaus nehmen wir das ganze Kirchenjahr in den Blick und laden auch andere Pfarrgemeindeglieder ein, sich an der Gottesdienst-

gestaltung zu beteiligen, besonders in der Weihnachtszeit und der Karwoche. Exkursionen stehen immer wieder auf der Tagesordnung. Im Vorjahr besuchten wir das Stift Herzogenburg, erhielten eine Führung und konnten mit den Chorherren die Vesper (das Abendgebet) mitfeiern. Gottesdienste der rumänisch-orthodoxen und der evangelischen Kirche lernten wir ebenfalls kennen.

Als Verantwortliche lade ich alle Interessierten herzlich ein, einmal zu schnuppern oder auf Dauer im Liturgiekreis mitzuarbeiten. Wir ermutigen Sie, Schwellenängste zu überwinden, ihre Fähigkeiten und ihren Ideenreichtum einzubringen und Neues kennen zu lernen. Jedes Mitglied ist eine Bereicherung und kann auch selbst bereichert nach Hause gehen.

Maria Zehetgruber

Liturgietreff der Pfarre Kapistran

In der Pfarre Kapistran werden Gottesdienste an hohen Festtagen beim Liturgietreff vorbereitet. Jede und jeder, der gerne die Liturgie mit seinen/ihren Ideen bereichern und mitgestalten möchte, ist zu diesen Treffen herzlich eingeladen. Für uns ist die Mitarbeit an der Vorbereitung der Gottesdienste für diese besonderen Feiertage wie

Weihnachten, die Kar- und Ostertage und Fronleichnam ganz wichtig, da wir glauben, dass unser Glaube und die Frohe Botschaft des Evangeliums mit allen Sinnen erlebbar sein sollen.

Gestaltungselemente für Auge, Ohr, gelegentlich auch den Geschmackssinn unterstützen die Bedeutung des gesprochenen Wortes. Wir wollen die Gottesdienstbesucher überraschen, damit sie mit einem ganz besonderen Feiergefühl nach Hause gehen und das Evangelium in ihrem Leben spürbar wird.

Beate und Reinhard Länger

Für mich war schon als Kind das wichtigste Fest Fronleichnam; nicht wegen des weißen Kleides, dem Blumenstreuen, der schönen Lieder und der prunkvollen Gewänder der Geistlichen, sondern weil ich an diesem Tag Jesus ganz nahe war. Mir ist es auch heute noch immer ein großes Anliegen, dass die Menschen Nähe verspüren und erfahren können. In der Zeit um Fronleichnam können wir uns zu Gott bekennen, wenn wir dabei sind, wenn wir mitbeten, mitsingen, bei Vorbereitungen helfen, Gemeinschaft erfahren und dankbar sein dürfen für unsere wundervolle Welt. Ich arbeite gerne im Liturgiekreis, auch für die anderen großen kirchlichen Feste, mit.

Renate Dienstbier

Abgeschoben

Immer wieder werden derzeit Flüchtlinge nach Afghanistan abgeschoben

Auch die Flüchtlinge, die von Menschen aus unserem Pfarrverband jahrelang begleitet wurden, sind betroffen. So wurde vor wenigen Tagen Yama abgeschoben.

Yama ist aus seiner Heimat geflüchtet, weil er als Wachmann für eine amerikanische Hilfsorganisation gearbeitet hat. Er wurde deswegen von den Taliban bedroht, seine Frau und eines seiner Kinder wurden ermordet. Drei Kinder überlebten, weil sie zu dem Zeitpunkt bei seiner Mutter waren. 2014 flüchtete Yama in den Iran, 2015 ist er nach Österreich gekommen.

Im Asylverfahren wurde ihm kein Asylgrund zugebilligt, er erhielt 2016 einen negativen Bescheid. Einer Beschwerde an das Bundesverwaltungsgericht wurde nicht stattgegeben. Gegen diese Entscheidung gibt es zwar noch Rechtsmittel, und mit Unterstützung von Pfarrangehörigen wurden solche auch eingeleitet, sie haben aber keine aufschiebende Wirkung.

Mit der Entscheidung ist die Abschiebung sofort möglich, der Betreffende erhält ab dem Zeitpunkt auch keinerlei Unterstützung mehr.

Christoph Planitzer ist einer aus der Pfarre St. Johannes Kapistran, der einen guten Kontakt zu Yama hatte. Er half ihm beim Deutsch Lernen und ging mit ihm Volleyball spielen. Für ihn ist es unverständlich, dass die Asylbehörde nicht anerkannte, dass Yama massiv bedroht wurde. „Laut UNHCR sind Mitarbeiter westlicher Hilfsorganisationen besonders schutzwürdig“, sagt er und bedauert, dass das im Verfahren nicht ausreichend berücksichtigt wurde.

Yama ist kein Einzelfall. Der Druck auf jene, die kein Asyl erhalten haben, wird ständig erhöht. Die Diakonie, deren MitarbeiterInnen auch die Flüchtlinge in St. Pölten betreut haben, hat bekanntgegeben, dass sie nun auch die letzte von ihr geführte Grundversorgungseinrichtung in Niederösterreich schließen muss.

Die Gründe dafür liegen nicht nur in der sinkenden Zahl der AsylwerberInnen, sondern auch darin, dass die Vorgangsweise der öffentlichen Hand immer weniger mit ihren Grundsätzen als Hilfsorganisation vereinbar sei.

Was Menschen wie Yama zu erwarten haben, wenn sie zurückgeschoben werden, ist ungewiss.

Kabul, die Hauptstadt Afghanistans, gilt selbst für die Asylbehörde nicht als sicher. Allerdings, so wird argumentiert, gebe es Gegenden um die Städte Masar al Sharif und Herat, die sicher seien und deshalb eine „interne Fluchtalternative“ darstellten. Aber auch dort sind die Taliban im Vormarsch. 2017 haben sie bei Masar al Sharif ein Armeelager angegriffen und 140 Menschen getötet.

Yama wird wieder um sein Leben bangen müssen.

Erwin Lasslesberger

Wo bleibt die Menschenwürde?

Er hätte sich ein Leben in Österreich aufbauen können. Er hat Deutsch gelernt, er ist geschickt und hat gerne geholfen, bei Reparaturen oder kleinen Maurerarbeiten. Er hat alles getan, um sich zu integrieren und um seinen Traum zu verwirklichen, dass seine drei Kinder, die bei seiner Mutter in Afghanistan leben, in Österreich in die Schule gehen könnten. Aber er musste zurück. Weil er von den österreichischen Behörden nicht für ausreichend gefährdet gehalten wurde.

Als Christ kann ich diese Politik nicht verstehen. Mir kommt die Gesetzgebung und die Auslegung der Gesetze zunehmend unchristlich vor. Gott hat uns Menschen nach seinem Ebenbild geschaffen. Daraus beziehen wir unsere Würde.



Das gilt für alle Menschen, egal „ob Jude oder Grieche, Knecht oder Herr, Mann oder Frau“, wie es der Apostel Paulus ausgedrückt hat.

Egal, ob Christ oder Moslem, ob Österreicher, Türke oder Afghane können wir ergänzen.

Dieser Begriff von Menschenwürde ist die Grundlage unserer Gesellschaft, der Auffassung, dass alle Menschen gleiche Rechte und Pflichten haben. Von den Menschenrechten bis zur Sozialgesetzgebung, von der Meinungsfreiheit bis zur demokratischen Willensbildung, alles wurzelt darin. Das zweite ist die Barmherzigkeit. Darauf gibt es keinen Rechtsanspruch. Aber unser Glaube an den barmherzigen Gott verpflichtet auch uns, im Umgang miteinander auch auf unsere Schwächen Rücksicht zu nehmen.

Wenn die Wahrung der Menschenwürde und die Rücksichtnahme auf die Schwachen für die Flüchtlinge nicht mehr gelten, dann ist das Christliche in unserem (Abend)Land wirklich in Gefahr.

Erwin Lasslesberger

Tipp für unterwegs ...

... für einen Spaziergang, für den Urlaub, für draußen

Es gibt viel zu entdecken – an Urlaubsorten, in der Arbeit und in der Freizeit, auch vor der Haustüre. Herzliche Einladung zu einer Entdeckungstour an Orte, an denen man „den Goldstaub des Evangeliums“ findet:

- faszinierende Menschen
- spannende Geschichten
- Überraschendes
- Erfrischendes
- Anderes und Berührendes
- und am allermeisten: Gott.



Papst Franziskus schreibt: „Wir müssen die Stadt mit einem Blick des Glaubens erkennen, der jenen Gott entdeckt, der in ihren Häusern, auf ihren Straßen und auf ihren Plätzen wohnt.“

Die Gegenwart Gottes begleitet die aufrichtige Suche von Einzelnen und Gruppen, um Halt und Sinn für ihr Leben zu finden. Er lebt unter den Bürger/innen und fördert das Verlangen nach dem Guten, nach

Wahrheit und Gerechtigkeit. Ich wünsche dir, dass du in nächster Zeit deine persönlichen Sehenswürdigkeiten in St. Pölten oder anderswo entdeckst. Vielleicht schickst du davon eine Ansichtskarte ...

Martin Kastner

Pfarre Spratzern auf Instagram

Die Pfarre Spratzern ist jetzt nicht nur auf Facebook vertreten, sondern auch auf Instagram. Unter „pfarre_spratzern“ kann man sich tolle Beiträge ansehen und einen Einblick in unser Pfarrleben gewinnen.

Instagram ist eine Internetanwendung, die vor allem zum Austausch von Bildern und Videos verwendet werden kann.



Chronik

Wir gedenken der Verstorbenen:

Leopold Großberger
Gertrude Herzog
Margareta Gruber
Erich Pfleger
Josefa Wurzenberger
Mathilde Tatschl
Eleonora Holzer
Waltraud Linauer

Herzliche Einladung zum

Pfarrfest in Spratzern

Sonntag, 23. Juni 2019

9.00 Uhr: Festmesse in der Kirche,
anschließend feiern wir im Pfarrheim(garten)
Eisenbahnerstraße 4/Ecke Rößlergasse 20
Ende: ca. 19:00 Uhr

Grillspezialitäten

Reisgerichte des Arbeitskreises „Für Eine Welt“

gemütliches Beisammensein

Spiel und Spaß für Kinder

Tortenversteigerung

Beachvolleyball

gute Stimmung

Gruppentänze

nette Leute



Grünes Licht für neues Pfarrzentrum

Der Wirtschaftsrat der Diözese St. Pölten hat den Plänen der Pfarre Spratzern zugestimmt, das Grundstück Eisenbahnerstraße 4 mit dem alten Pfarrheim zu verkaufen.

Aus dem Erlös soll, wie berichtet, in der Schuhmeierstraße ein neues Pfarrzentrum errichtet werden und der Altarraum in der Kirche neu gestaltet werden.

Damit kann der Verkaufsprozess beginnen und mögliche Interessenten können angesprochen werden.

Gleichzeitig werden die Planungen für das neue Pfarrzentrum und die Pfarrkirche fortgeführt.

Bereits bestellt ist eine elektronische Orgel. Sie soll das im Besitz der Erben von Herrn Kastl befindliche Instrument ersetzen, und zunächst auch am selben Platz aufgestellt werden.

Im Zuge der Errichtung des neuen Pfarrzentrums soll aber in der Seitennische ein Ausgang zum Pfarrzentrum geöffnet werden. Dann wird die Orgel im Altarraum aufgestellt werden.



Für das neue Pfarrzentrum werden bereits Pläne gewälzt

Erwin Lasslesberger



Heiliger Plausch



„Ich liebe Ostern“, erklärt die hl. Theresia. „Da geht es sozusagen ans Eingemachte, um die letzten Dinge, um Tod und Auferstehung, um Verzweiflung und Hoffnung.“ - „Du sagst es“, stimmt der hl. Josef zu. „Und zu diesem Höhepunkt im Kirchenjahr kommt noch das Aufleben der Natur dazu - wenn nach dem Winter alles wieder grün wird und die Bäume zu blühen beginnen!“

„Diese Entwicklung hat sich heuer besonders in den Gottesdiensten widergespiegelt“, meint die hl. Katharina. „Die Vorbereitungsteams haben sie so schön und liebevoll gestaltet.“ „Es ist schon sehr berührend, wenn am Palmsonntag alle mit den geweihten Palmzweigen in die Kirche einziehen“, meldet sich der hl. Antonius zu Wort. „Aber besonders bewegt haben mich diesmal die Kartage. Der gespaltene Baumstrunk als Zeichen für alles, was die Welt und das Leben stört und zerstört...“

„Und der am Karsamstag durch das Kreuz symbolisch wieder ganz gemacht wird“, fällt ihm die hl. Theresia ins Wort, „genauso wie durch die Blumen, die die Gottesdienstbesucher als Zeichen der Auferstehung dazugesteckt haben.“

„Ich habe direkt gespürt, mit welcher Begeisterung die Menschen heuer an den Gottesdiensten teilgenommen haben“, meint der hl. Josef.

Eva Lasslesberger

500 m² Fläche zum Stöbern und Schmökern

Der Flohmarkt in Kapistran ist eine große gemeinschaftliche und caritative Aktion mit Tradition.

Immer wieder gab es Veränderungen, heuer erleichterte erstmals ein Zelt am Parkplatz vor dem Pfarrsaal das übersichtliche Arrangieren der gespendeten Waren.



Und gespendet wird viel: Geschirr, Schmuck, Koffer und Taschen, Spielzeug, Elektrogeräte (alle auf Funktion überprüft), Kleinmöbel, Dekoartikel und etwa 6000 Bücher. Alle diese Gegenstände wurden im letzten Jahr gesammelt, 14-tägig in eigenen Teams sortiert, in Bananenkartons sorgfältig beschriftet und gelagert, bis zum Aufbau in den diversen Räumen.



„Das Faszinierendste ist die Logistik“, so Gerhard Hofbauer, einer der Hauptorganisatoren. Mit ihm sind noch drei Personen im Kernteam, in welchem die großen Planungsschritte besprochen und die Infos zusammenlaufen. Bereits sieben Tage vor dem Flohmarkt wuselt es nur so im Pfarrzentrum – täglich schleppen etwa 25 Personen rund 800 Kisten und Schachteln viele Stufen auf und ab, waschen und arrangieren die Waren auf Tischen, Bänken und Regalen.

„Es ist schön, das alte Geschirr oder alte Uhren zu begutachten und ihre teilweise hohe Qualität zu sehen. Vor allem, wenn es dann Menschen gibt, die das schätzen, brauchen können oder einfach nur Freude daran haben“, so Mitarbeiter Karl-Heinz.



Viele Liter Suppe, Würstel, Aufstrichbrote und Kuchen werden gekocht, gestrichen und gebacken, um die hungrigen HelferInnen zu sättigen.

„Das gemeinsame Arbeiten und Essen, Plaudern und Lachen macht Freude“, so eine weitere Mitarbeiterin.

Mit den Spenden kann der defekte Zaun rund um die Wiese erneuert und mit einem Fundament befestigt werden. „Es ist ein gutes Gefühl, sich gemeinnützig zu engagieren und gleichzeitig einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten zu können – alles, was second-hand zu neuen Besitzern kommt, muss nicht weggeschmissen werden“, meint eine weitere Mitarbeiterin.



Wohin mit den Resten, jenen Sachen, die bereits mehrfach mühevoll herumgetragen wurden und nun keine neuen Besitzer gefunden haben – auch hier steht der Wiederverwertungsgedanke hoch: Die Reste werden wieder in Bananenkartons verpackt und an andere Flohmärkte für gemeinnützige Zwecke (z.B. ora Kinderhilfe) weitergegeben.

„Mir bleibt nur immer wieder DANKE zu sagen – für die vielen ehrenamtlich eingebrachten Stunden so vieler Personen, und für die gute Zusammenarbeit untereinander, die den Flohmarkt in dieser Größe erst möglich macht!“, so Pfarrer Franz.

Elisabeth Haas

Kapistran geht weiter

Wahrscheinlich warten Sie schon gespannt auf die nächsten Schritte in unserem Pfarrentwicklungsprozess, den Sie ja alle maßgeblich mitprägen! Die nächste Phase ist angelaufen: Nach den Auswertungen der Ergebnisse der Befragung, die wir für Sie überblicksmäßig in einer Broschüre dargestellt haben, wurden diese im Rahmen einer Nachmittagsklausur des Pfarrgemeinderates gesichtet, eingeordnet und diskutiert. Zwei wesentliche Kernpunkte wurden rasch klar:

„Unsere Pfarre ist für die Menschen Gemeinschaft, Heimat, ein Hort der Geborgenheit, der Zusammengehörigkeit, der wertschätzenden und wertvollen Begegnung.“

Unsere Pfarre ist geprägt von einer großen Vielfalt an Menschen, Zugängen zu Kirche und Glauben und daher auch Meinungen. Unsere Pfarre ist für die Menschen Heimat, Gemeinschaft, ein Hort der Geborgenheit, der Zusammengehörigkeit, der wertschätzenden und wertvollen Begegnung.

Diese wertvollen Eigenschaften sind die aktuellen Aushängeschilder unserer Pfarre!

In unserem gemeinsamen Prozess geht es darum, Entwicklungen unter diesen Gesichtspunkten möglich zu machen, zu unterstützen bzw. voranzubringen.

Dabei spielen die tatsächlichen Ressourcen und die zukunftsweisenden Ausrichtungen eine wesentliche Rolle. Über allem steht allerdings immer der Blick auf Gott und das Evangelium.

In unserer Pfarrgemeinderatsklausur wurde rasch klar, dass wir unsere Ziele und Aufgaben in Anliegen aufteilen müssen, die wir rasch, mittelfristig und langfristig umsetzen können. Besprochen wurde dabei auch, welche Anliegen wir leider aufgrund der personellen Situation oder anderer Rahmenbedingungen nicht umsetzen können.

Was wir als dringlich erkannten, ist der Ruf nach mehr Transparenz der Arbeit im PGR und nach einer gut funktionierenden Kommunikation. Wir bemühen uns darum! Ebenso deutlich soll der Bereich der „Diakonie“ stärker sichtbar gemacht werden. Hier geschieht vieles, das nicht offensichtlich ist! Anneliese Leputsch hat im vergangenen Pfarrblatt z.B. über den Besuchsdienst geschrieben. Wir wollen diese Berichte weiterführen.



WAS mittel- und langfristig WIE geschehen soll wird Teil der nächsten Schritte sein. Dazu haben sich vier Arbeitsgruppen gebildet, die Ihre Anliegen in Kleingruppen und mit den in diesen Bereichen arbeitenden Pfarrgruppen und Personen besprechen:

- **Kommunikation**
- **Diakonie**
- **Leitbild**
- **Spiritualität**

All diese Maßnahmen stehen unter dem Gesichtspunkt eines zukunfts-fähigen Leitbildes für unsere Pfarre, das wir mit Ihnen gemeinsam entwickeln.

Einen Einblick über den aktuellen Stand unseres Prozesses samt Möglichkeit zur Rückfrage wollen wir Ihnen am Sonntag, 22. September 2019, im Anschluss an den Gottesdienst im Pfarrzentrum in St. Johannes Kapistran geben. Kapistran geht weiter – gehen Sie mit!

Astrid Ebenberger



„Du liebst alles, was ist!“ Weish 11,24

Fußwallfahrt nach Maria Jeutendorf, am 15. Juni 2019

Mit Gedanken von Franziskus, dem Heiligen und Franziskus, dem Papst wollen wir uns die große Fülle vergegenwärtigen, die die Schöpfung für uns bereithält. In Verbundenheit und Achtsamkeit mit Gott, der Natur und allen Lebewesen schöpfen wir Kraft für unseren Lebensalltag.

- 13:45 Uhr:** Treffpunkt und Segen beim Friedhof in Pottenbrunn
14:00 Uhr: Abmarsch - Der Weg ist leicht zu gehen, ca. 3 km und kinderwagentauglich. Der Gang durch die Natur ist unterbrochen mit Impulsen zum Thema.
16:00 Uhr Hl. Messe in Maria Jeutendorf
Anschließend lassen wir den Nachmittag bei einer gemütlichen Jause im Pfarrhof Maria Jeutendorf ausklingen.

Um Anmeldung wird gebeten:

Bitte in den vorgesehenen Listen nach den Hl. Messen eintragen, oder per Telefon in der Pfarrkanzlei: 02742/73 0 84

Wir laden NaturliebhaberInnen, WallfahrerInnen, Familien und alle Interessierten sehr herzlich ein!

Pfarre Spratzern

Kontakt:

Tel. 02742/881217

E-Mailadresse: pfarre.spratzern@aon.at

Internet: www.pfarre-spratzern.at

Facebook: Pfarre Spratzern

Kanzleistunden:

MO bis FR 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Wir feiern ...

Gottesdienstordnung:

DO, 8 Uhr: Messe;

SA, 17.45 Uhr: Rosenkranz vor der Vorabendmesse

SA, 18.30 Uhr: Vorabendmesse vierzehntägig

SO, 9 Uhr: Messe oder Wortgottesfeier

Fronleichnam:

DO, 20. Juni, 9 Uhr: Hl. Messe in der Kirche, anschließend Prozession durch das Dorf

(Schuhmeierstraße, Maria-Sturm-Straße, Sparerstraße, Spratzerner Hauptstraße)



Pfarrfest:

SO, 23. Juni, 9 Uhr: Festmesse, anschließend feiern wir im Pfarrheim(garten) weiter. Für Speis und Trank sowie für ein abwechslungsreiches Programm ist gesorgt.

Maria Himmelfahrt:

MI, 14. Aug., 18.30 Uhr: Vorabendmesse

DO, 15. Aug., 9 Uhr: Festmesse mit Kräutersegnung – gestaltet von der Frauenrunde „Nimm dir Zeit“

Theresienfest – Fest der Hl. Theresia vom Kinde Jesu, Pfarrpatronin von Spratzern
SO, 29. Sept., 9 Uhr: Festmesse

Anbetungstag der Pfarre Spratzern:

DI, 1. Okt., 8 Uhr: Hl. Messe, anschließend stille Anbetung vor dem Allerheiligsten bis 12 Uhr

Wir helfen ...

Arbeitskreis für Soziales: Hilfe beim Einkaufen, bei akuter Erkrankung, Unterstützung bei Behördenwegen, Hilfe bei der Suche nach Kinderbetreuung – Kontakt über die Pfarrkanzlei

Wir machen einen Ausflug ...

Einladung zur Fahrt nach Grainbrunn

DI, 18. Juni, Abfahrten: 9 Uhr: Kirchenplatz Spratzern, 9.05 Uhr: Volksschule Spratzern, 9.10 Uhr: Reifen Kafka Spratzern - Hugo von Hofmannsthal-Straße 2, – Hl. Messe in Grainbrunn um 10.30 Uhr – Mittagessen im Gasthaus Weidenauer – Rückfahrt mit Heurigenbesuch– Busfahrt pro Person: 27 Euro – Anmeldungen werden gerne von Frau Endl (Tel.: 883170) oder in der Pfarrkanzlei Spratzern (881217) entgegengenommen.

Wir begegnen Gott ...

Gesprächsrunde „Glaube und Leben“

Was hat uns das Wort Gottes für unser Leben zu sagen? Was finden wir in der Bibel zu verschiedenen Alltagssituationen? Darüber möchten wir uns gerne austauschen und laden Interessierte herzlich zu unseren Gesprächsrunden ein, in denen jeweils ein bestimmtes Thema im Mittelpunkt steht. 1. Treffen im Herbst: DO, 19. Sept., 19 Uhr, Pfarrheim Spratzern

Wir begegnen einander ...

Seniorenrunde: Jeden dritten DI im Monat um 14.30 Uhr im Pfarrheim Spratzern, 1. Treffen im Herbst: DI, 17. Sept.

Im Pfarrverband ... Gemeinsame Messen

Um das Zusammenwachsen der beiden Pfarren im Pfarrverband zu stärken, gibt es ab Herbst gemeinsame Gottesdienste an besonderen Fest- und Sonntagen. Die ersten dieser Messen sind an den Sonntagen, an denen an die Pfarrpatrone gedacht wird. So feiern wir das **Theresienfest** in Spratzern in einer gemeinsamen Messe am 9. Sept. um 9 Uhr. Anschließend ist Pfarrkaffee in Spratzern. In Kapistran wird an diesem Tag kein Gottesdienst gefeiert und auch kein Pfarrkaffee angeboten.

Am 20. Okt. feiern wir gemeinsam das **Kapistranfest** mit einer Messe in Kapistran um 9.15 Uhr mit anschließendem Pfarrkaffee. An diesem Tag wird in Spratzern kein Gottesdienst gefeiert. Wir laden herzlich zur Mitfeier in der jeweils anderen Kirche ein!

Um das Mitfeiern zu erleichtern, gibt es Angebote für den Transport dorthin. Für Personen, die selbst nicht mit dem Auto oder dem Fahrrad kommen können, bieten Pfarrgemeinderatsmitglieder „Taxi-Dienste“ an. Die Pfarrgemeinderäte fahren jeweils 15 Minuten vor Beginn des Gottesdienstes vor der Kirche, in der kein Gottesdienst ist, ab und bringen Sie in die andere Kirche (Abfahrt 29. Sept. in Kapistran 8.45 Uhr, Abfahrt 20. Okt. in Spratzern 9 Uhr.) Gottesdienstbeginn Spratzern: 9 Uhr und Kapistran 9.15 Uhr. Selbstverständlich können Sie sich auch in den beiden Pfarrkanzleien melden, wenn Sie einen Transport benötigen. Wir helfen gerne.

Pfarre Kapistran

Kontakt:

Tel: 02742/73 0 84
E-mail: pfarre@kapistran.at
Internet: www.kapistran.at

Kanzleistunden:

MO, DI und DO, 8 bis 12 Uhr;
DI auch 17 bis 19 Uhr (außer Ferienzeit)

Wir feiern ...

Gottesdienstordnung:

DI, MI und FR, 8 Uhr: Messe
SA, 18 Uhr: Vorabendmesse
vierzehntägig vor jedem 2. u. 4. SO im Monat
SO, 9.15 Uhr: Eucharistiefeier oder Wortgottesfeier

Hauskommunion:

Menschen, welche die Feier der Kommunion zu Hause wünschen, mögen sich in der Pfarrkanzlei melden.

Pfingstsamstag:

8. Juni, 18 Uhr Vorabendmesse

Pfingstsonntag:

9. Juni, 9.15 Uhr Messe.
Wir feiern den Geburtstag der Kirche beim anschließenden Umtrunk. Deshalb bitten wir Sie gekühlten Sekt und Kuchen mitzubringen.

Pfingstmontag:

10. Juni, 9.15 Uhr Messe

Fronleichnam:

DO, 20. Juni, 9.15 Uhr Festmesse bei Schönwetter auf der Pfarrwiese mit anschließender Prozession und Umtrunk.

Stille Anbetung in der Kapelle:

DO, 27. Juni, 18-19 Uhr

Christophorussonntag:

21. Juli, 9.15 Uhr Messe mit Fahrzeugsegnung am Kirchenplatz

Maria Himmelfahrt:

DO, 15. Aug., 9.15 Messe mit Kräutersegnung

Erntedank:

SO, 15. Sept., 9.15 Uhr Dankmesse mit anschließender Agape. Bitte geschnittenes Brot zum Teilen mitbringen! Danke!

Sonntag der Weltkirche:

SO, 6. Okt., 9.15 Uhr Familienmesse - natürlich gibt's danach wieder Schokopralinen;-)

Kapistranfest

SO, 20. Okt., 9.15 Uhr Festmesse, anschließend erhält jede/r einen „Kapistranmond“

Wir begegnen Gott...

Wort des Lebensstreff: jeden 1. MI im Monat, 19.30 - 21 Uhr: 5. Juni und 4. Sept. 2019

Bibelrunde mit Pfarrer Franz und Burkhard Fend: jeweils MI von 19 - 20.30 Uhr im kleinen Pfarrsaal: 12. Juni 2019

Wir begegnen einander...

Pfarrkaffee: jeden SO nach der Sonntagsmesse (außer Ferienzeit)

Kapistranheuriger: jeden 1. DO im Monat, 17-21 Uhr: 6. Juni, 5. Sept.

Seniorenrunde: jeden 2. DI im Monat, 14.30-17 Uhr: 11. Juni, 10. Sept.

Wir sind Pfarrgemeinde...

Familienwallfahrt: SA, 15. Juni 2019 nach Maria Jeutendorf. Abmarsch bei Schönwetter um 14 Uhr vom Friedhof in Pottenbrunn, Messe in Maria Jeutendorf um 16 Uhr auch bei Schlechtwetter. Keine Vorabendmesse in der Pfarrkirche.

Lagerfeuer nur bei Schönwetter:

FR, 28. Juni 2019 ab 17 Uhr auf der Pfarrwiese.
FR, 30. Aug. 2019 ab 17 Uhr auf der Pfarrwiese.
Grillgut und Getränke bitte selbst mitnehmen.

Im Pfarrverband ...

Caritas-Haussammlung

Das Motto der diesjährigen Haussammlung lautet:

„Wir > Ich“ für Menschen in Not

Mit den Spenden, die Sie bei der Caritas-Haussammlung geben, hilft die Caritas Menschen in akuten Notlagen in Niederösterreich. In der Sozialberatung wird jährlich 12.500 Menschen geholfen, in Lerncafés erhalten Kinder aus sozial schwächeren Familien kostenlose Lern- und Nachmittagsbetreuung, die Kompetenzstelle Demenz hilft Familien im Umgang mit demenzkranken Angehörigen. Caritas-Arbeit kann man sehen und anfassen. Im Jahresbericht informiert die Caritas über die Verwendung der Spenden (www.caritas-stpoelten.at/jahresbericht). Im Namen der vielen Notleidenden, denen die CARITAS helfen will, bitten wir Sie um Ihren Beitrag mit beiliegendem Erlagschein.

Herzlichen Dank für Ihre Spende!



Stimmungsvolle „Lange Nacht der Kirchen“
in St. Johannes Kapistran



Wer oder wo ist meine Mitte?
Mit wem sind wir verbunden?



Die Erstkommunionkinder in der Pfarre Spratzern feierten am 28. April 2019 ihr Fest.

© Foto Dürr



Osternacht in der Pfarre St. Johannes Kapistran



Frau Aloisia Hanko, aktive Helferin im Spratzerner Senioren-rundenteam, feierte ihren 90. Geburtstag.

Herzlichen Dank und Herzlichen Glückwunsch!



Vorbereitungsmesse der Erstkommunionkinder in St. Johannes Kapistran